

Stilvoll einrichten

Tipps vom Profi: Acht Schritte zur perfekt gestalteten Wohnung.

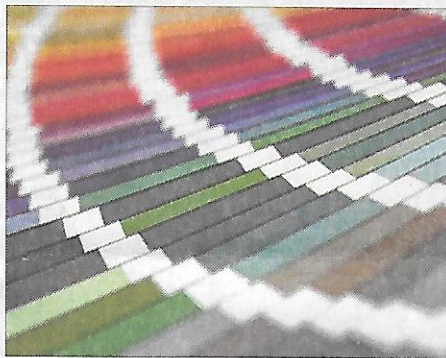
Wenn etwas nicht einfach ist, dann die Wohnung stilvoll einzurichten. Es mag Menschen geben, die haben einfach ein Händchen dafür. Den anderen helfen ein paar allgemeingültige Regeln und Orientierungshilfen bei der Auswahl und Kombination von Möbeln und Wohndekorationen.

Grundriss überprüfen: „Wie nutze ich einen Raum? Das sollte die erste Frage sein“, erklärt die Einrichtungsberaterin Doris Thomalla aus München. „Was mache ich mit wem zu welcher Zeit im Raum?“ Sitzt man im großen Wohnzimmer nur mit dem Ehemann vor dem Fernseher, oder ist es besser, zwei kleine Räume zu haben, da in einer die Eisenbahn aufgebaut sein soll? Wer neu baut, kann das natürlich steuern. In einem bestehenden Wohngebäude sollte man die Raumverteilung überdenken.

Möbel verteilen: Ist der Raum so optimal genutzt? Manches sieht man sofort: Ein großer Esstisch in einem kleinen Raum, das passt nicht. Am besten betrachtet man die Einrichtung auf dem Papier. Den Grundriss aufzeichnen und alle Möbel im Maßstab als Schablonen anlegen. „Ich überlege mir auch, welches Möbelstück soll die Hauptrolle spielen“, sagt Thomalla.

Wohntyp finden: Man richtet sich am besten so ein, wie man ist. Klingt einfach – ist es im Grunde auch. „Ich sage immer: Sammeln, sammeln, sammeln Sie“, erklärt Thomalla. Man sammelt in einem Order oder einer Kiste alles, was einem gefällt – Ausschnitte aus Zeitschriften, Möbelkatalogen, Fotos von gemütlichen Wohnungen, Stoffreste.

Farb- und Materialkonzept: In welcher Farbe der Raum gestrichen sein soll, lässt sich noch leicht ermitteln. Bei Frauen hilft oft ein Blick in den Kleiderschrank, sagt Thomalla. Aber es ist ja nie nur einfach der eine Ton. Um eine gute Mischung aus Farben, Formen und auch Materialien zu finden, erstellen professionelle Einrichter ein Moodboard. Grundlage ist die Kiste oder der Ordner der gesammelten Ideen aus Punkt drei. Dann werden Muster für Wandfarbe und Tapete sowie eine Farbprobe des gewünschten Sofas dazugenommen, erklärt Thomalla. Das alles wird auf eine Pappe zu einer Collage geklebt. „Hier sieht man, ob Farbmuster auch zum Wohnstil passen“, erklärt die Expertin.



Die Qual der Wahl: Die Farbpalette ist riesengroß.

Foto: Warnecke

Farbauswahl braucht Zeit: Wandfarben, Tapeten und Teppiche geben dem Raum sein Gesicht. Hier sollte man sich der Wahl absolut sicher sein. Das braucht Zeit. Daneben sollte man sich die Farben in verschiedenen Lichtverhältnissen anschauen. Bei Dämmerung wirkt ein Rot etwa noch gut, bei Sonnen-

einstrahlung ist es zu dominant. Daher raten Experten: Eine Wandfarbe nicht nur anhand einer Farbprobe auswählen, sondern eine große Pappe anstreichen und im Raum aufstellen.

Raumoptik ändern: Wichtig ist, bei der Farbauswahl auf die Raumgröße zu achten. Wird ein kleiner Raum überfrachtet, wirkt er noch beengter. Die DIY-Academy in Köln rät: Einen kleinen Raum durch helle, kühle Farben oder kleine Muster optisch vergrößern. Niedrige Decken lassen sich mit einem hellen Anstrich strecken. Auch ein streckendes vertikales Muster an der Wand, das bis zur Decke reicht, habe diese Wirkung.

Beleuchtung planen: An den Abenden lebt ein Raum von seiner Beleuchtung. Sie erhellt nicht nur den Raum, sie dekoriert ihn auch. Ist ein Raum gleichmäßig ausgeleuchtet, wirkt er ungemütlich, erläutert die Brancheninitiative Licht.de. Ideal sei eine Kombination aus indirektem, diffusem Licht wie durch Deckenfluter zur Grundbeleuchtung und gebündeltes, direktes Licht durch etwa Downlights oder Spots, die Bereiche hervorheben.

Accessoires-Auswahl: Wer schon während der Konzeption viel Chichi auswählt, verliert unter Umständen sein Konzept aus den Augen. „Konzentrieren Sie sich erst auf die Hauptpunkte wie Sofa, Regal und Schrank“, empfiehlt Thomalla. „Die Accessoires kommen eigentlich später – aber, wenn Sie etwas sehen, wovon sie überzeugt sind, dass es wirklich in den Raum passt, kaufen Sie es natürlich sofort. Sonst ist es später vielleicht weg.“

dpa